



der Eppendorfer

Eppendorf
Harvestehude
Hoheluft-Ost
Winterhude

Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • April 2021

Foto: © IG Eppendorfer Baum

Die Stadt lebt

(Seite 11)



**EBV-Stellungnahme
zum Umzug des
Bezirksamtes**
(siehe Seite 2)

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Sie erreichen uns:
Vorstand: büro@ebv1875.de
Redaktion: redaktion@ebv1875.de
Website: <https://der-ependorfer.de>
und <https://facebook.com/ebv1875/>

Mitgliederabende

und die Jahreshauptversammlung sind nachwievor wegen der Corona-Pandemie bis auf unbestimmte Zeit verschoben!

Kommunale Termine

Die Sitzungen der Bezirksversammlung Hamburg-Nord werden bis Juni 2021 live übertragen. Die Sitzungen des Regionalaussschusses Eppendorf-Winterhude sind nicht öffentlich. (digital)

Ausflüge

Brigitte Schildt Tel. 513 33 34 (+AB)
zur Zeit keine Termine

Bowling

zur Zeit keine Termine

Wanderguppe

Horst Pingel, Tel. 693 01 75
zur Zeit keine Termine

Stammtisch

Winterpause

Schwanenwesen

Olaf Nieß, Tel.: 040 - 428 04 2495
E-Mail: olaf.niess@hamburg-nord.hamburg.de

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115 ; Polizei PK 23 Tel. 42865-2310; Polizeinotruf 110; Feuerwehr 112; Stadtreinigung Hamburg: Hotline „Saubere Stadt“, 040-2576 1111, Mail: info@srhh.de; Störungs- und Schadensmeldung für Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen: Hamburger Verkehrsanlagen, Tel. 80609040, Mail: einsatzleitung@hhva.de, Defekte Straßen, Laternen, Bänke, Schilder usw.: Meldemichel: www.hamburg.de/melde-michel/

EBV-Stellungnahme zum Umzug des Bezirksamts nach Barmbek

An den
Finanzsenator Dr. Andreas Dressel und
Bezirksamtsleiter Michael Werner-Boelz

Hamburg, den 30. März 2021

Sehr geehrte Herren,
der Vorstand des EBV nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass Sie entschieden haben, den jetzigen Standort des Bezirksamts in wenigen Jahren aufzugeben.

Vor einigen Jahren entstand die Idee für einen Neubau des Bezirksamts in unserem Stadtteil. Leider wurden die Pläne nicht realisiert. Wir missbilligen diese nun getroffene Lösung. Sie wird weder dem Stadtteil Eppendorf, der dem Bezirksamt mehr als 50 Jahre Heimat geboten hat, gerecht; noch ist die Art und Weise der Entscheidungsfindung mit den vereinbarten Beteiligungsverfahren / Standards vereinbar. Diese Entscheidung bedeutet eine einschneidende Veränderung für den Stadtteil Eppendorf sowie für alle Menschen in Eppendorf und Umgebung.

Zum einen trifft sie den Einzelhandel und die Gastronomie unseres Stadtteils, weil ein Teil ihrer Laufkundschaft entfallen wird. Zum anderen bedeutet sie für die Eppendorfer Bevölkerung einen deutlich weiteren Weg. Wir hätten uns gewünscht, dass die Menschen in Eppendorf bei der Entscheidung beteiligt worden wären.

Gerade angesichts der betagten Bewohnerschaft unserer Wohnstifte halten wir diese Planung für nicht tragbar. Auch für Familien mit Kleinkindern und für Gehbehinderte ist eine solche Anbindung nicht zumutbar. Und zwar im gesamten Bezirk!

Vor diesem Hintergrund müssen aus unserer Sicht bei einem Umzug des Bezirksamts folgende Maßnahmen getroffen werden:

1. Erhalt eines Kundenzentrums als Anlaufstelle für die Eppendorfer Bürgerinnen und Bürger (ähnlich wie das Bürgerbüro in Langenhorn) mit einer Kapazität die dem Bedarf unseres Stadtteils angemessen ist.
2. barrierefreier Ausbau des U-Bahnhofs Saarlandstraße VOR oder spätestens mit Fertigstellung und Umzug des neuen Bezirksamts in Barmbek.

Mit freundlichen Grüßen
Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Für den Vorstand
Brigitte Schildt, 1. Vorsitzende
Thomas Domres, 2. Vorsitzender

Zu Punkt 1:

Gegenwärtig wird ein Raum- und Funktionsplan erstellt, welche Dienstleistungen angeboten werden konnte man uns noch nicht zusagen.

Zu Punkt 2:

Auf Anfrage bei der Hamburger Hochbahn AG - Stabsbereich Bürgerbeteiligung - erhielten wir von Herrn Kraft, nach Rücksprache mit dem zuständigen Fachbereichsleiter für den barrierefreien Ausbau, folgende Aussage:

Der Umzug des Bezirksamts Hamburg-Nord an den Wiesendamm wird in der aktuellen Planung zum barrierefreien Ausbau der U3 Haltestelle Saarlandstraße von der HOCHBAHN berücksichtigt. Das neue Bezirksamt soll erst im Frühjahr 2025 bezogen werden. Den barrierefreien Ausbau werden wir in 2024 abschließen. Die Barrierefreiheit an der Saarlandstraße wird somit bereits vor dem Umzug des Bezirksamts gegeben sein.

Das halten wir auch für zwingend erforderlich!



Der Bau des Rings



Am 1.6.1906 erfolgte am Kuhmühlenteich der erste Spatenstich, der Bau der zweiten U-Bahn Deutschlands (nach Berlin) hatte begonnen. Der „Hamburger Correspondent“ berichtete: „In gewaltiger Anspannung legt sich der gleißende Leib der Hochbahnschienen über Hamburgs Straßen und Wasser, drängt sich hinunter mit wühlenden Kräften in der Erde Dunkelheit, ausgestreckt zu fossiler Größe wie ein Nachkomme der Midgardschlange.“

Allein der Bau der Speicherstadt ab 1883 hatte über 20.000 Menschen zum Umzug in entferntere Wohnsiedlungen gezwungen, neue Handels- und Industriebauten verdrängten die Wohnviertel aus der Innenstadt. An der Peripherie stiegen entsprechend die Einwohnerzahlen rasant, so auch in Winterhude und Eppendorf. Hamburg brauchte dringend ein Verkehrsmittel, um die Menschen aus den Vororten an ihre Arbeitsplätze am Hafen zu bringen. Die Bürgerschaft diskutierte diverse Ideen, ein Entwurf für den Bau einer Schwebebahn nach Wuppertaler Vorbild schaffte es in die engere Auswahl. Doch schließlich erhielt das Konzept für eine elektrisch betriebene Hoch- und Untergrundbahn den Zuschlag.

Das Projekt sah einen 17,5 km langen Rundkurs vor, der Hohenfelde, Barmbek, Eppendorf und Eimsbüttel mit der Innenstadt und dem Hafen verband: 23 Haltestellen, dazu 58 Brücken, Tunnel, Wälle und Viaduk-

te, um das Kreuzen von Straßen zu vermeiden, in der Innenstadt sollte die Bahn komplett unterirdisch fahren. Für die Erzeugung der elektrischen Energie sorgte ein Kohlekraftwerk in Barmbek. An der Heilwigstraße entstand ein Unterwerk, das den Drehstrom aus Barmbek in Gleichstrom umwandelte und einspeiste.

Die Bauarbeiten dauerten sechs Jahre. Die Tunnel wurden mühsam mit Hacken, Schaufeln und kleinen Dampfbaggern ins Erdreich gegraben. Die ausgehobenen Erdmassen gelangten per Alsterschiff nach Barmbek und Winterhude und fanden dort für die Aufschüttung der Wälle Verwendung. Die Viadukte an der Isestraße wurden vor Ort aus ihren stählernen Einzelteilen zusammengenietet.

1912 war es geschafft! Festlich eröffnete die Hamburger Hochbahn AG (HHA) am 15. Februar den 1. Abschnitt vom Rathausmarkt bis Barmbeck (damals noch mit ck). Die Gäste waren begeistert! Allein die elektrisch beheizten Wagen überzeugten an diesem kalten Wintertag auch den letzten Skeptiker und das Durchfahren der Tunnel wurde „zum gelinden Schauer...“ ohne doch während der unterirdischen Reise das Gefühl irgendwelcher Unsicherheit aufkommen zu lassen.“ Am 10. Mai fuhr der erste Zug von Barmbek zum Bahnhof Kellinghusenstraße und am 28.6. war der Ring vollendet.

Text/Foto: Marion Bauer

AUS DEM INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Veranstaltungen	2
EBV-Stellungnahme zum Umzug des Bezirksamt HH-Nord	2
Ringlinie	3
Kindeswohl in Corona-Zeiten	4
Geburtstagsliste	4
DHL-Shop	5
Wohnen i.d. Vaterstädtischen Stiftung	5
Die Stadt lebt	11
Gedicht - Auf Kapertour	11
Alsterschwäne	12
Eppendorfer Mühlenteich - ein Platz für alle!	13
Kirchen mit Osterterminen, Termine der evang. Familienbildung	14
Mitgliedsantrag	14
Termine Kunstklinik	15
Leserbriefe zur Friedenseiche und zum Monopteros	16

*Wer rudert, sieht den Grund nicht.
Wilhelm Busch*

IMPRESSUM

der EPPENDORFER

Herausgeber:

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 96 11 06

Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

V.i.S.d.P.:

Brigitte Schildt

Redaktion:

Brigitte Schildt, Thomas Domres, Marion Bauer, Kirsten Reuter, Hans Loose

Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag. Leserbriefe und eingeseandete Artikel spiegeln nicht die Meinung des EBV wider.

Erscheinungsweise:

monatlich zum Monatsbeginn.

Auflage z.Zt. 6.000 Exemplare im Abonnement und Auslage.

Jahresabonnement ab 01/2020: EUR 40,00 /wg. erhöhter Portokosten.

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Verlag:

Mathias Schürger

Tel.: 0171 / 839 0 212

Anzeigen:

Mathias Schürger Tel. 0171 / 839 0 212

E-Mail: verlag-b-neumann@t-online.de

Es gilt die Preisliste vom Januar 2019

**Sie sind umgezogen oder haben eine neue Telefonnummer oder eine andere Bankverbindung?
Bitte informieren Sie uns!**

Kindeswohl in Corona-Zeiten

Die Zahlen aus Skandinavien sind alarmierend: 25-30 % der Kinder und Jugendlichen sind aufgrund der Pandemie schwer belastet. Als Grund werden enge räumliche Verhältnisse gesehen, in denen die Familie oft auf ohnehin engem Raum zusammenlebt. Wo nun neben Homeoffice auch noch Homeschooling stattfinden muss. „Natürlich kennen wir im bezirklichen Jugendamt Familien, die ohnehin stark belastet sind“, so Roland Schmitz (52), Kinderschutzkoordinator in Hamburg-Nord. Einen nennenswerten Anstieg der Meldungen auf Verdacht der Kindeswohlgefährdungen gibt es jedoch nicht.

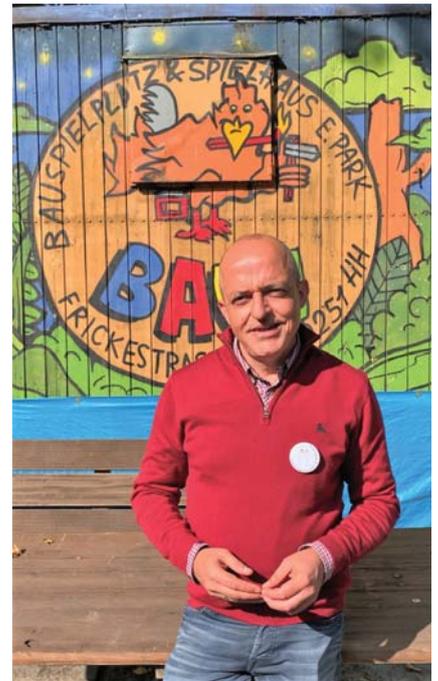
Die Unterstützung, die der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) anbietet, reicht von der einfachen Beratung über eine Hilfe zur Erziehung bis hin zur Inobhutnahme, also einer befristeten Trennung einzelner Kinder von der Familie. Wenn telefonischer Beistand nicht ausreicht oder die Aufgabe den persönlichen Kontakt zu Kindern und Familien erfordert, kann die Sozialpädagogin oder der Sozialpädagoge ins Haus kommen – im Fall von Corona-Verdacht ggf. in Vollschutz-Kleidung.

Gemeinsam wird überlegt, was gut für Eltern und Kinder ist. Dazu gehört u.a. der Schulbesuch. Etwa ein Viertel der Kinder besuchen die Schulen, die Eltern arbeiten systemrelevant, ein Elternteil ist alleinerziehend oder mit Befürwortung des ASD. „Schule und ASD achten darauf, dass kein Kind während der Pandemie unter dem Radar bleibt“, sagt Schmitz. Deshalb haben die Lehrer*innen den Auftrag, alle Schü-

ler*innen mindestens einmal pro Woche persönlich zu kontaktieren.

Um die häusliche Situation zu entzerren, kann ein Kicker-Spiel im Haus der Jugend Lattenkamp oder die Tierpflege im Baui-Eppendorf hilfreich sein. Während Corona gibt es in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kleine Gruppen – unter Einhaltung der entsprechenden Hygiene-Auflagen.

Bei einer Inobhutnahme bezieht das Jugendamt die Corona-bedingten Folgen in seine Einschätzung mit ein. Roland Schmitz erklärt: „Schließlich gibt es auch in einem Kinderhaus und in Jugendwohnungen Kontaktbeschränkungen und Besuchsverbote“. Darüber hinaus greifen viele Menschen in Hamburg-Nord inzwischen zur Selbsthilfe, um möglichen Stress zu Hause abzubauen. Rund um „Barmbek°Basch“ und Goldbekhaus haben sich z.B. Elterngruppen selbst organisiert, die kleine Ausflüge mit den Kindern im Stadtteil organisieren. „Auch Jugendliche“, so Schmitz, „haben sich neue Räume erobert“: Sie treffen sich am Marie-Jonas-Platz, bei der Skaterbahn Kellinghusenstraße oder auf anderen Freiflächen.



Kinderschutzkoordinator Roland Schmitz - © BA Hamburg-Nord

Eltern, die Hilfe brauchen, können sich an den ASD wenden.
Tel.: 040 42804-2315 oder
E-Mail: ASD@Hamburg-Nord.Hamburg.de. In akuten Notsituationen ist der Kinder- und Jugendnotdienst nachts und am Wochenende Ansprechpartner unter Telefon 040 42815-3200.

Text: Hans Loose

A logo for Goerne-Apotheke, featuring a stylized building with a blue roof and a small figure in front. Below the logo, the text reads 'GOERNE-APOTHEKE' and 'OLAF HANSEN e.K.'.

Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

Geburtstage April 2021



02.04. Iris Wolfram
03.04. Elfriede Carl
05.04. Martin Wolffheim
05.04. Sabine Rosenthal
06.04. Christel Bibiza
06.04. Gabriele Griep
07.04. Günter Weibchen
10.04. Christine Kruck
10.04. Werner Heinz
11.04. Hanno Gerken
13.04. Erika Gutgesell
17.04. Sylvia Wirths
18.04. Ernst Wüsthoff

23.04. Peter Schildt
23.04. Anke Rudek-Schaaf
24.04. Dr. Hinnerk Rust
26.04. Sebastian Haffke
28.04. Dieter Graack
28.04. Heidi Garbrecht
30.04. Lieselotte Mick

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gesundheit für das neue Lebensjahr wünscht Ihnen der Eppendorfer Bürgerverein.

Der Vorstand

Oh, eine Neueröffnung!



Nicht nur aufgrund des Lockdowns sind viele Geschäfte in Eppendorf vorübergehend nicht geöffnet. Es gibt mittlerweile traurige Leerstände - dauerhaft geschlossen. Umso auffälliger sind dann bunte Luftballons und geschmückte Schaufenster. Und dann auch noch eine offene Ladentür! Ein eher seltenes Bild in den vergangenen Monaten. Ein kleiner Junge rief seiner Mama aufgeregt zu, dass es hier ein Karussell gibt. Nein, leider kein Karussell. Aber ein DHL-Paketshop mit Kiosk. Hier kann man also nicht nur seine Pakete abgeben oder abholen, sondern sich auch mit Kioskartikeln versorgen. Die bunten Ballons waren jedenfalls nicht nur für das Kind ein Lichtblick!

Text/Foto: Kirsten Reuter

WOLFFHEIM  **WOLFFHEIM**

Die 100% Experten für Wohnimmobilien

Ihr Anliegen ist bei uns Chefsache

Eppendorfer Landstraße 32 · 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 · www.wolffheim.de 

Wohnen in der Vaterstädtischen Stiftung

Die Wurzeln der Vaterstädtischen Stiftung reichen ins Jahr 1849 zurück. Damals gründeten Hamburger Juden einen Verein für Freiwohnungen. Stiftungen gehören zur Hamburger Tradition, doch das von Toleranz geprägte Konzept dieses Vereins gab dem Stiftungswesen eine neue Richtung: Demokratische Mitbestimmung und religiöse Gleichstellung waren damals ein Novum. Den Initiatoren war das Miteinander von Juden und Christen ein wichtiges Anliegen. „Der Eppendorfer“ berichtete im Januar über die Historie.

Heute unterhält die Stiftung 10 Wohnhäuser. Vier von ihnen mit insgesamt 171 Wohnungen liegen in Eppendorf an der Schede- und Frickestraße, die Miete entspricht der Hamburger Sozialmiete + Betreuungszuschlag. Es gibt einen Garten, genau richtig für schöne Sommertage, Eppendorfer Park und Marie-Jonas-Platz sind nicht weit entfernt. Die Stif-



tung leistet hier einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der angespannten Wohnungslage.

Heidemarie Lange wohnt hier seit 1999. „Als mir eine Freundin von der Stiftung erzählte, hab ich mich sofort beworben – und ich hatte Glück, im Martin Brunn-Stift wurde etwas frei!“ Das Gebäude war in den 80er-Jahren grundlegend renoviert worden, die Zimmer mit WC im Treppenhaus entsprachen nicht mehr dem Standard. So entstanden 28 kleine Wohnungen mit 1 ½ bis 2 Zimmern, Küche und Duschbad/WC. Eine davon ist jetzt ihr Zuhause.

Die Wohnungen sind für ältere Menschen gedacht, die ihr Leben noch eigenständig gestalten können und selbstständig den Haushalt führen. Bei Bedarf unterstützt die Stiftung bei der Suche nach ambulanten Pflegediensten, sie versteht sich aber nicht als Pflegeheim. Für gesellige Aktivitäten steht ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung und Heidemarie freut sich, dass sie gemeinsam mit anderen Bewohnerinnen ein Stück vom Garten pflegen darf.

Natürlich bleiben Konflikte zwischen Mietern und Verwaltung nicht aus. Die Stiftung muss sorgsam mit ihrem Kapital umgehen und kann nicht alle Wünsche erfüllen. Trotzdem würden Heidemarie und andere Mieter gerne bei einigen Maßnahmen mitreden und sie haben auch gute Ideen. „Manchmal wünsche ich mir mehr Dialogbereitschaft“. Aber insgesamt ist die Seniorin zufrieden. „Ich fühle mich hier wohl und möchte hier wohnen bleiben. Toll, dass es diese Stiftung gibt.“

Text/Foto Marion Bauer

Frohes Osterfest

Ein frohes und sonniges Osterfest wünschen wir allen Mitgliedern, Inserenten und Leser und Leserinnen in diesem Jahr. Bleiben Sie bitte auch weiterhin gesund.

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Matthias Schürger, Printmedienberatung

„Frohe Ostern wünscht Ihnen Ihr Beratungszentrum Eppendorf,

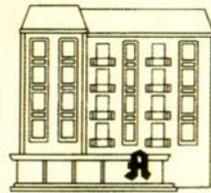


Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Eppendorfer Landstr. 70
Peer Dietrich & Team
www.dvag.de/peer.dietrich
Fon: 040/64423890



Eppendorfer
Landstraße 80
☎ 040 - 46 18 17



GOERNE-APOTHEKE
OLAF HANSEN



Goernestraße 2
20249 Hamburg
Tel. 040 / 47 80 94
Fax 040 / 47 95 35

Im Herzen von Hamburg für Sie da.



Kraus

Eppendorfer Landstraße 108-110
20249 Hamburg
Tel: 040 / 41467390
Fax: 040 / 414673920
facebook.com/edekakraus



St. Markus
SENIORENZENTRUM

Gärtnerstraße 63
20253 Hamburg
Telefon 40 19 08-0



Eppendorfer Landstr. 86
20249 Hamburg
Tel. 040/47 58 58

Frohe Ostern wünscht

Hagenbucher

Stempel-Schilderfabrikation e.K.
Hudtwalckerstr. 16
040-47 67 62

www.oton-hoerakustik.de

MEHR HÖR-WOCHEN BEI OTON

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN UND
BESSER HÖREN!**

oton 
DIE HÖRAKUSTIKER

MEHR HÖR-

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie unsere Mehr-Hör-Fachgeschäft. Mehr als nur Hörgeräte. Bei uns erhalten Sie Rundum-Betreuung Ihrer Ohren!

WIR PRÜFEN IHRE HÖRGERÄTE

AUCH WENN SIE NICHT VON UNS SIND,
KOMMEN SIE VORBEI!



JETZT 100% BATTERIEN SPAREN. MIT EINEM AKKU- HÖRSYSTEM.



*Abbildung exemplarisch, weitere Bauformen erhältlich.

Besser hören
kann so einfach sein.

Faustdick war früher.
Ich habe es faustdünn hinter den Ohren.

WOCHEN BEI OTON

Aktionsangebote bis zum 30. April 2021 in unserem
Sie einen persönlichen Service und eine individuelle

**JETZT KLEINSTE
IM-OHR-HÖRGERÄTE
PROBETRAGEN!**



**MULTIMEDIALES
HÖRGERÄT JETZT
KOSTENLOS TESTEN!**



*Man sieht mir mein Alter nicht an.
Mein Hörgerät auch nicht.*

*Mein Multitalent - Besser hören und
mit Bluetooth® Geräten vernetzt sein.*

Untersuchung zeigt: axone® Hörtherapie verbessert das Verstehen von Sprache effektiv.

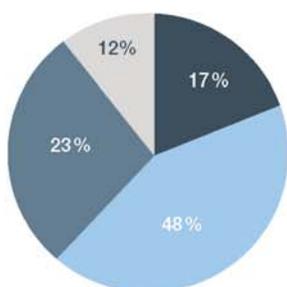
Hören ohne Hörgerät? Zahlen, Daten, Fakten zur axone® Hörtherapie

„Hören wie früher“ – das ist der Wunsch vieler Menschen, die unter einer Hörminderung leiden. Im Rahmen einer zwei Jahre andauernden, bundesweiten Untersuchung zum Thema „Verbesserung des Hörverstehens“ wurde untersucht, inwieweit die axone® Hörtherapie das Sprachverstehen verbessern kann. Die axone® Hörtherapie ist ein Verfahren zur Verbesserung des Sprachverstehens und der Sprachverarbeitung. Entwickelt wurde das Verfahren von erfahrenen Experten. Dr. med. Carsten Dalchow, HNO Arzt an der HNO Klinik Frankfurt Höchst, hat diese Methode begleitet, die von verschiedenen Hörakustikern bundesweit durchgeführt worden ist, bei der zwischen 2017 bis Mitte 2019 insgesamt 469 vollständige Auswertungen generiert wurden.

Sehr deutlich wurde laut Teilnehmern auch der Unterschied, den das Tragen des Trainingsgerätes – ein spezielles darauf abgestimmtes Hörsystem – ausmacht: 83% bemerkten einen großen oder sehr großen Unterschied.

Wie effektiv fanden Sie die Hörtherapie?

■ sehr effektiv
■ effektiv
■ teils, teils
■ weniger effektiv, bzw. keine Angaben

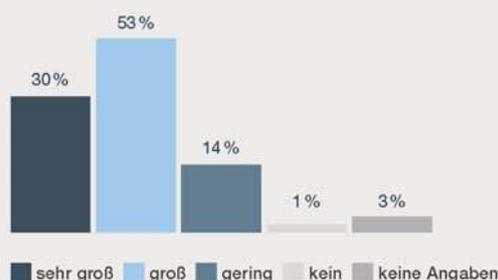


65% der Teilnehmer (n=469) bewerteten die Effektivität der Hörtherapie mit „effektiv“ oder „sehr effektiv“. Dieser Erfolg spiegelt sich auch in der Auswertung der Ergebnisse wider: Die Teilnehmer erreichten eine Verbesserung der Hörverarbeitung mit Hörgerät um 29%. Die axone® Hörtherapie ist demnach nicht nur für ein allgemein verbessertes Verstehen geeignet, sondern insbesondere auch dafür, die Gewöhnung an Hörgeräte deutlich zu beschleunigen.



Priv. Doz. Dr. med. Carsten Dalchow
HNO-Arzt und Schirmherr

Wie spürbar war der Unterschied mit und ohne Therapiegerät?



Fazit: Eine wichtige Erkenntnis lässt sich zweifelsfrei aus den Ergebnissen der Untersuchung ablesen: Eine Versorgung mit Hörsystemen sollte so schnell wie möglich erfolgen, wenn der Verdacht auf eine Hörminderung besteht. Frühzeitig mit Hörgeräten versorgte Teilnehmer haben bessere Ergebnisse beim Sprachverstehen erzielt und profitieren von einer schnelleren Eingewöhnung.

Von den Ergebnissen der Hörtherapie und dem Effekt der Hörgeräte überzeugt, gaben 82% der Teilnehmer an, sich nach der Untersuchung mit Hörgeräten versorgen lassen zu wollen.

Entscheiden sich Teilnehmer nach der Therapie zu einer Hörgeräteversorgung?



Es werden noch Teilnehmer gesucht

Aufgrund der erfolgreichen Durchführung und der positiven Resonanz der axone® Hörtherapie sucht OTON jetzt 30 weitere Teilnehmer in Hamburg und Umgebung.

■ 30 Teilnehmer gesucht ■ Anmeldung bis: **30.04.2021** ■ Teilnehmender Hörakustiker:

OTON Die Hörakustiker am UKE GmbH
Martinistraße 64, 20251 Hamburg
Tel.: 040 - 238 019 11



Interessengemeinschaft Eppendorfer Baum

Lust auf Eppendorf - unter diesem Motto haben örtliche Geschäftsleute bereits Ende der 1990er Jahre eine Weihnachtsbeleuchtung in der Einkaufsstraße erstrahlen lassen. Nach dem Umbau der Straße und der dadurch bedingten Pause des weihnachtlichen Lichterglanzes, gründeten sie 2017 einen Verein: die IG Eppendorfer Baum. Diverse Aktivitäten – aus eigener Tasche bezahlt - schlossen sich an, um die Einkaufsfreude zwischen Klosterstern und Eppendorfer Landstraße zu erhöhen. Ende letzten Jahres plante die IG eine Plakataktion „Ich kaufe mit Herz - ich kaufe lokal“, initiiert von der IG Mühlenkamp. Doch dann kam der Lockdown.

Vereinsvorsitzender Andreas Hiller: „Anfang März haben auch in unserer Straße 25 Kaufleute an der Aktion „Die Stadt lebt“ teilgenommen und ihre Schaufenster rot beleuchtet, um auf die prekäre Lage des Einzelhandels während der Pandemie hinzuweisen“.



Andreas Hiller

Quartiersmanagerin Dinah Beese unterstützt die Kaufleute vor Ort: „Wir konnten dazu beitragen, dass unsere Mitglieder laufend über aktuelle Corona-Maßnahmen und Hilfsangebote informiert waren. Ebenso gab es viele Möglichkeiten, an speziellen Webinaren der Handelskammer Hamburg für den Einzelhandel teilzunehmen.“ Ein großes

Thema ist und war, wie man Kunden im Lockdown erreichen kann.

Finanziert wird das Quartiersmanagement je zur Hälfte durch Mittel die der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sowie der Interessengemeinschaft selbst. Die Förderung der Behörde ist jedoch auf zwei Jahre beschränkt und läuft voraussichtlich zum Sommer aus. Dabei haben die Interessengemeinschaft und das Quartiersmanagement noch jede Menge Ideen im Gepäck.

Hiller: „Leerstände sind für die Einzelhändler schlimm genug. Uns ist es wichtig, dass die leerstehenden Objekte zumindest einen gepflegten Eindruck machen. Ladenflächen könnten z.B. als Galerie oder Pop-up-Store genutzt werden. Oder in den Schaufenstern könnten Aushänge auf andere Geschäfte hinweisen.“ Auch eine gemeinsame Internet-Plattform wird angestrebt. „Unser Bestreben ist es, die Händler vom Eppendorfer Baum und von den angrenzenden Straßen in Kontakt zu bringen, und so gemeinsame Aktionen zu ermöglichen“, so der Vereinsvorsitzende.

Nicht jede/r Gewerbetreibende muss gleich Mitglied werden, kann aber. Hiller ergänzt: „Wir sind bereit, unser Know-how allen zur Verfügung zu stellen.“ Evtl. springt der Gedanke einer gemeinsamen Interessenvertretung auch auf die Geschäftsleute der Eppendorfer Landstraße über. Vergleichbare Themen gibt es genug!

Text und Foto: Hans Loose

Rote Fotos: „

Die Stadt lebt“ © IG Eppendorfer Baum

Auf Kapertour

Hugo, der freche Fleetenfloh
ist oft und gerne schadenfroh,
besonders bei Touristen
wird er zum Aktivisten.

Man denkt, mit dreißig Kilogramm
kommt er kaum aus dem Fleetenschlamm,
doch dafür sorgen seine
unvergleichlich starken Beine.

Er ruft sodann ganz laut „AHOI!!!“,
ist überhaupt nicht menschenscheu,
wenn er ein Kanu entert
und es ruckartig kentert.

Wie er sich nach der Kaperschlacht
fast königlich ins Fäustchen lacht,
das zeigen die Luftblasen
in Hamburgs Wasserstraßen.

Christian Altstaedt

Bestattungsinstitut
St. Anskar

Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de

Alsterschwäne : Wo bleiben sie denn?

Wir müssen uns noch etwas gedulden, bevor wir die majestätischen Vögel wieder auf der Alster bewundern dürfen. Eigentlich wollte Olaf Nieß die Schwäne Ende März aus dem Winterquartier entlassen, doch daraus wird wohl nichts: Leider sind bei Wildvögeln in Hamburg aktuell wieder Fäl-



Bildquelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Hamburg Nord, Architektur und Stadtplanung

le von Vogelgrippe aufgetreten. „Es wäre ja Unsinn, wenn wir die Tiere jetzt rausschicken, nachdem wir sie den Winter über im Mühlenteich vor der Infektion geschützt haben!“ Nun muss der „Schwanenvater“ neu planen, bei Redaktionsschluss stand noch kein Termin fest.

„Den Schwänen geht es gut“ versichert Herr Nieß. Sie sind in Zelten auf 500 Quadratmetern Fläche untergebracht, ihnen steht ein Teich zur Verfügung, es gibt Futter- und Ruheflächen, das Zusammenleben funktioniert gut. Natürlich ist die Unterbringung in Quarantänezelten nicht optimal. Besser wäre eine feste Schutzstation. Im Januar hatte der Bezirk Nord einen Entwurf für ein neues Schwanenquartier präsentiert, jetzt laufen die weiteren Planungen. Fest steht aber schon, dass das alte Gebäude durch einen Neubau ersetzt wird. Es entspricht einfach nicht mehr den Anforderungen - zu wenig Platz und die ganze Ausstattung ist veraltet. Die Bezeichnung „Schwanenvater“ suggeriert vielleicht, dessen Hauptbeschäftigung bestünde aus beschaulichen Bootsfahrten im Sonnenschein, doch die

Wirklichkeit sieht anders aus: Über 1300 Noteinsätze pro Jahr, Seuchenschutz, Ölbekämpfung, Absicherung von Großveranstaltungen auf der Alster - die Aufgaben des Revierjagdmeisters haben sich deutlich verändert. Das neue Gebäude soll eine effektive Arbeit einfacher machen und eine komfortablere Unterbringung der Tiere ermöglichen. Im letzten Jahr sorgte der starke Freizeitverkehr auf und an der Alster für große Probleme. Hunde tummelten sich im geschützten Schilfbereich und Stand-up-Paddler fuhrten häufig viel zu dicht an Brutgebieten vorbei, einige Vögel hatten deshalb ihre Nester verlassen. Jetzt prüft Herr Nieß, ob bzw. wie einzelne Bereiche abgesperrt werden können. Es ist schade, dass solche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Übrigens: Das Schwanenwesen sucht engagierte Jugendliche für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Interessiert? Weitere Informationen unter <http://www.alsterschwaene.de/foej-freiwilliges-oekoologisches-jahr>

Text: Marion Bauer



Bildquelle: Hamburger Schwanenwesen



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg

Tel. 46 96 11 06,

Zuweg Hintereingang

Schedestr. im Souterrain

Neue website: <https://der-eppendorfer.de>

Facebook: <https://facebook.com/ebv1875>

Unter diesen Adressen finden Sie unsere aktuellen Termine und die Zeitschrift „der Eppendorfer“ zum Lesen und Downloaden.

E-Mail-Adressen:

Vorstand@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank

IBAN: DE4220040000325800100

BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: **Brigitte Schildt**

B.Schildt@EBV1875.de

2. Vorsitzender: **Thomas Domres**

T.Domres@EBV1875.de

Schatzmeister: **Udo Schütt**

U.Schuett@EBV1875.de

Beisitzer:

Ekkehard Augustin

E.Augustin@EBV1875.de

Kommunales

Marianne Dodenhof

M.Dodenhof@EBV1875.de

Festaussschuss, besondere Anlässe

Annegret Pingel

A.Pingel@EBV1875.de

Festaussschuss, besondere Anlässe

Günter Weibchen

G.Weibchen@EBV1875.de

Festaussschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

Kooptiert: **Gesina Pansch**

G.Pansch@EBV1875.de

Schriftführerin, besondere Anlässe

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe und Engagement. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Leserbrief

Statt neuer Tennisplätze am Eppendorfer Mühlenteich – Ein Platz für Alle!

Es scheint ausgemachte Sache zu sein. Der am Mühlenteich gelegene und derzeit an den Winterhuder-Eppendorfer Turnverein (WET) verpachtete grüne Bolzplatz soll dem Bau von zwei weiteren Tennisplätzen weichen. Begründet wird die Erweiterung mit dem Zuzug weiterer Bürger*Innen und der damit verbundenen Nachfrage nach Tennissport. Dafür muss aber der aktuell gültige Bebauungsplan geändert werden, denn hiernach ist die Fläche zwischen Schwanenwesen und Erikastraße als öffentliche Grünfläche mit Schulsportplatz und damit zur Nutzung durch die Allgemeinheit vorgeschrieben. Mit der Änderung des Bebauungsplans sollen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Die in 2015 ohne Baugenehmigung vorgenommene Erweiterung der Tennisanlage auf fünf Spielfelder wird nachträglich legalisiert. Das Bezirksamt spricht von „baurechtlich gesichert“. Zudem wird der Weg zur Erweiterung der Tennisanlage auf dann insgesamt sieben Plätze frei gemacht.

Zahlreiche Bürger*Innen sprachen sich im Rahmen einer digitalen Bürgerbeteiligung für den Erhalt der Grünfläche aus. Sie führten aus, dass die Grün- und Spielflächen rund um den Mühlenteich bereits heute extrem hoch frequentiert sind. Kein Wunder, denkt man nur an die Wohnanlage Tarpenbek Greens mit rd. 750 neuen Wohneinheiten. Auch für die neuen Groß-Borsteler*Innen bietet das Mühlenteich Areal eine wichtige Freizeit- und Erholungsfläche, die über den Tarpenbek Wanderweg auch von Kinder- und Jugendlichen sehr sicher erreicht werden kann.

Aktuell sind erst rund die Hälfte der dortigen Wohnungen bezogen, doch die höhere Frequenz der Grünflächen ist schon jetzt deutlich spürbar. Zudem werden in Kürze in unmittelbarer Lage am Mühlenteich weitere rd. 200 neue Wohneinheiten fertiggestellt. Es wird also künftig noch



Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Digitale Informationsveranstaltung Bezirksamt Hamburg-Nord vom 13.01.2021

wesentlich enger rund um den Mühlenteich und eine grüne Erholungsfläche, die insbesondere für Kinder und Jugendliche zum freien Spiel nutzen können, soll trotzdem zwei weiteren Tennisplätzen weichen?

Aktuell macht sich der Bezirksamtsleiter, Herr Werner-Boelz, Deutschlandweit einen Namen, denn der Neubau von Einfamilien- und Reihenhäuser in Hamburg-Nord wird untersagt: „Hamburg brauche mehr öffentliches Grün, dass müsse bei Neubaugebieten berücksichtigt werden“. Dennoch soll am Mühlenteich trotz des vom Bezirksamtsleiters gewünschten Geschossbaus eine öffentliche Grünfläche der Allgemeinheit entzogen und durch Tennisplätze versiegelt werden. Wie passt dies mit Grüner Politik und Städteplanung zusammen?

Auf welcher Basis und mit welchen Argumenten wurde seitens der Bezirkspolitik und –verwaltung eine Güterabwägung vorgenommen? Diese Frage blieb auch nach der digitalen Bürgerbeteiligung unbeantwortet. Klar ist, es wird für alle dichter und enger rund um den Eppendorfer Mühlenteich. Dazu sollen zwei weitere Tennisplätze die Lösung bieten? Bisher scheint trotz vielfältiger Argumente der Bürgerwunsch nach mehr Grünfläche für alle Generationen nicht berücksichtigt zu werden.

Text: Ramona Dederding/Hans-Günter Dillenburg

IKON **ROLF KAPPLER** **KESO**
EINBRUCHSCHUTZ

seit 1922

- Einbruchschutz • Schlüsseldienst • Alarm- und Schließanlagen uvm. • Beratung bei Ihnen zu Hause
- Montagefestpreise in ganz Hamburg • Sofortdienst

HH-Niendorf, Vogt-Cordes-Damm 10c ☎ 46 46 22
Volksdorf ☎ 6 03 03 90
www.kappler-einbruchschutz.de

KEINBRUCH

Unser Betrieb ist im Adressenverzeichnis von Erlicher-Unternehmen für Überfall- und Einbruchmeldeanlagen des Landeskriminalamtes Hamburg aufgenommen.

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf

Feier der **Osternacht**

3. April um 21.00 Uhr in der Kirche Pastor Hoerschelmann. Übertragung nach draußen
Ostersonntag 4. April um 10.00 Uhr und 12.00 Uhr Pastor Knauer, Evangelische Messe, Open Air

Ostermontag 5. April um 10.00 Uhr Pastor Hoerschelmann, Evangelische Messe
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg
 Tel. 040 / 47 79 10
www.st.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf

leider keine Termine !!

Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
 Tel. 040 / 48 78 39
www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft

Karfreitag **2. April um 10.00 Uhr** Predigtgottesdienst Pastor Volker Simon und Prädikant Andreas Ott

Ostersonntag **4. April im 6.00 Uhr** Osterfrühgottesdienst Pastorin Anja Blös
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg
 Tel. 040 / 807 93 98-10, Fax -19
www.st-markus-hh.de

St. Anshar-Kirchengemeinde

01. April 17:00 Uhr Luth. Messe am Gründonnerstag mit Musik von G.Ph. Telemann
02. April 15:00 Uhr Musikal. Vesper am Karfreitag - 'Stabat Mater' von G.B. Pergolesi - Bitte anmelden!

04. April 9:30 und 11:00 Uhr Luth. Messe (11:00 Wortgottesdienst) am Ostersonntag mit Musik von G.Ph. Telemann
Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg
 Tel. 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern Sonnabend, 3.4. um 23.30 Uhr

Gottesdienst zur Feier der Osternacht
 Pastorin Maren Schack, Pastor Markus Schneider, Pastorin Corinna Senf, Haupt-

pastor und Propst Dr. Martin Vetter, Chorschola des Männerchores des Hamburger Knabenchores St. Nikolai | Luiz de Godoy - Leitung | Anne-Katrin Gera - Flügel

Montag, 5.4. um 11 Uhr Familiengottesdienst zum Osterfest (bei schönem Wetter auf dem Kirchenvorplatz), Pastor Markus Schneider | Matthias Hoffmann-Borggreve - Flügel
 Achtung: Für alle Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostermontag können Sie vom **22.3. bis 31.3.** kostenlose Eintrittskarten über unsere Homepage bestellen: www.hauptkirche-stnikolai.de - es wird dort auch ab 4.4. eine Videoandacht zum Osterfest veröffentlicht.

Harvestehuder Weg 118 · 20149 Hamburg
 Tel. 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche

Kirchengemeinde Abendrothsweg 18
Kirchenverwaltung Curschmannstr. 25
 Tel. 47 10 93-58
www.nak-norddeutschland.de

Evang.-method. Kirche

Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe)
 Tel. 79 69 78 05
www.emk.de/hamburg-eppendorf.de

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius

Karfreitag **2.4. um 11.00 Uhr** Kinderkreuzweg, **15.00 Uhr** Feier vom Leiden und Sterben Christi

Ostersonntag **4.4. um 9.00 Uhr** digitales Osterfrühstück um **10.30 Uhr** Hochamt
 Ostermontag **5.4. um 10.30 Uhr** Hochamt
Alsterdorfer Str. 73/75
22299 Hamburg
 Tel. 696 38 38 - 10
www.st-antoniushamburg.de

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE - Krankenhausesorge im UKE:
 Tel. 040-7410 57003,
krankenhausesorge@uke.de
 10:30 Uhr Raum der Stille,
 Neues Klinikum, Geb. O10, 2.OG



Evangelische Familienbildung

Eppendorf

Loogeplatz 14/16, Hamburg. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Information und Verwaltung:

Tel. 46 00 769-19, Fax: 46 00 769-28.
www.fbs-eppendorf.de
 email: info@fbs-eppendorf.de

Grundlagen Demenz

Kooperation mit der Hamburger Angehörigen-schule

MEppK323: 3 x Di., 17:00 - 20:00 Uhr / 06.04. - 20.04.2021, Kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung, da die Teilnehmer*innenzahl begrenzt ist.

Kräuterwanderung und Kochen mit Wildkräutern

Kräuter-Naturerlebnis im Hamburger Stadtpark. Mit und ohne Kinder ab 12 Jahren
MEppF205: 1 x Sa., 15:00 - 19:00 Uhr / 17.04.2021, € 42,00 für 1 Erw. mit oder ohne Kind, Treffpunkt: U-Bahn Borgweg, beim Ausgang

Kokedama – schwebende Pflanzen

MEppN102: 1 x Sa., 14:00 - 17:00 Uhr / 17.04.2021, € 24,00

Ein russisches Kochabenteuer

MEppM601: 1 x Fr., 18:00 - 22:00 Uhr / 23.04.2021, € 32,00 inkl. Lebensmittellage
Weitblick – Touren 2021

Komponistenviertel. Leitung: Katrin Peter-Bösenberg, Isgard Rhein

MEppR307: 1 x Sa., 14:00 - 16:00 Uhr / 24.04.2021, € 12,00, Treffpunkt: S-Bahn Stadthausbrücke, Ausgang Herrengraben

MEppR308: 1 x So., 14:00 - 16:00 Uhr / 25.04.2021, € 12,00, Treffpunkt: S-Bahn Stadthausbrücke, Ausgang Herrengraben

Wohnraumgestaltung

Kooperation mit der Hamburger Angehörigen-schule

MEppK360: 1 x Do., 17:00 - 20:00 Uhr / 29.04.2021, kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung, da die Teilnehmer*innenzahl begrenzt ist.

Achtsamkeit in Berührung und Bewegung lernen mit Hilfe von Tango

MEppN358: Mo - Fr., 13:00 - 14:30 Uhr / 26.04. - 30.04.2021, € 60,00 pro Person / Paare € 95,00

Veganer Käse

MEppM300: 1 x Fr., 17:30 - 21:30 Uhr / 30.04.2021, € 32,00 inkl. Lebensmittellage

In eigener Sache: Schwannenvater Nieß kann helfen - wir nicht !

Der Eppendorfer Bürgerverein erhält immer noch Anrufe zu verunglückten Schwänen oder anderem Wasserwild, obwohl wir auf unserer Homepage und im „Eppendorfer“ auf die Erreichbarkeit des Hamburger Schwannenvaters mehrfach hingewiesen haben. Wir können Ihnen, liebe besorgte Anrufer*innen nicht weiterhelfen!

Bitte wenden Sie sich daher direkt an **Herrn Nieß.**

Tel. **040 - 428 04 2495** oder per E-Mail an: olaf.niess@hamburg-nord.hamburg.de

Brigitte Schildt/Redaktion

MITGLIED WERDEN Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: einmalige Aufnahmegebühr ab € 3,00
 Einzelperson monatl. Beitrag ab € 3,00, Paare ab € 4,00 und Firmen ab € 5,00

Überweisung per jährlichem Dauerauftrag

Unsere Bankverbindung:

Commerzbank AG Hamburg

IBAN: DE42 2004 0000 0325 8001 00

BIC: COBADEFFXXX

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2, 20251 Hamburg

KUNST KLINIK

KULTURZENTRUM
EPPENDORF

www.kunstklinik.hamburg

Narraun / Pangáia – Livekonzert & Streaming-Reihe: **Sa, 10.4., 20:00**

Das Quartett Narraun nimmt sich die Narrenfreiheit, Schönes und Hässliches, Harmonisches und Zwiespältiges in die Ohren seiner Zuhörer zu raunen.

bis 23.4.21

Finissage (unter Vorbehalt): Fr, 16.4., 18:00 + 20:00, nur mit Anmeldung. Ausstellung: Tiger und Schlumper, Sven Rosé und Rohullah Kazimi – zwei Künstlerfreunde

Mi, 21.4., 15:30

Kinderprogramm (Tage des Exils): ‚Die Geschichte von Samira und Lotte‘- eine Reise ins Buch. Dorothea Ginolas liest im Rahmen der Tage des Exils aus ihrem Buch ‚Die Geschichte von Samira und Lotte‘, dazu werden ihre Illustrationen auf der Leinwand gezeigt, und hinterher gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit der Autorin und Illustratorin.

€ 2,- pro Person, für Kinder ab ca. 9 Jahren/ 4. Klasse, nur mit Anmeldung!

info@kunstklinik.hamburg, 040/780 50 400

Fr, 23.4., 19:30

vor Ort oder Stream: Singlust – Lieder aus aller Welt zum Mitsingen

Eventuell als Stream online, je nach aktuellen Möglichkeiten.

€ 10,-/erm. € 8,-/Corona-Soli-Preis € 15,- / Online bitten wir um eine Spende, Link auf kunstklinik.hamburg

Freitag, 30. April 2021 bis Freitag, 4. Juni 2021

Ausstellungseröffnung: Freitag, 30.4., 18:00 + 20:00. Ausstellung: Maren Hansen – Orts-terminale

Maren Hansen zeigt atmosphärisch dichte Malerei und Zeichnungen, die meistens draußen entstanden sind.

Ausstellungseröffnung nur mit Anmeldung. Bitte gewünschtes Zeitfenster angeben sowie Namen und Adresse. Bei mehreren Personen angeben, um wieviele verschiedene Haushalte es sich handelt.



www.martinierleben.de

Wissens-Zeit - Ein Englishman in Hamburg
Dienstag, 27. April 2021

15:00 bis ca. 16:30 Uhr

Erzählungen aus dem Leben von BJ (William) Barnard-Jones, Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche, mit Bildern von damals und heute. William Barnard-Jones, geboren 1955 in London-Hornchurch, ist inzwischen

in Deutschland eingebürgert, aber seine Geschichte reicht zurück ins Vereinigte Königreich. Es gibt viel zu erzählen und einige Bilder zu sehen, und es darf auch zu seiner Geschichte gefragt werden.

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Ort: Bethanien-Kirche | Martinistraße 49
barrierefreier Zugang / WC

Max. 30 Personen | Anmeldung möglich:

Tel.: 040 - 780 50 40 – 40

info@martinierleben.de

Veranstalter: martini.erleben

www.martinierleben.de

Elektro-Repair-Station

Donnerstag, 29. April 2021

11:00-14:00 Uhr

Gemeinsam reparieren wie elektrische Geräte (ausgenommen sind Smartphones, TV-Geräte und programmgesteuerte Haushaltsgeräte).

Um die Geräte reparieren zu können, bringen Sie bitte entsprechendes Zubehör (z.B. Betriebsanleitung, Netzteil, Leuchtmittel, Akkus etc.) mit.

Aufgrund geltender Abstands- und Hygiene-regeln sind nur eine begrenzte Zahl von Besucher*innen erlaubt und nur nach vorheriger Anmeldung wird ein Gerät angenommen.

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Ort: Kunstklinik, | Martinistraße 44a | Grüner Raum | Barrierefreier Zugang / WC

Tel.: 040 - 780 50 40 – 40

info@martinierleben.de

Veranstalter: martini.erleben

www.martinierleben.de

**GESCHICHTS
WERKSTATT
EPPENDORF**



www.geschichtswerkstatt-eppendorf.de

06|04 – 07|05

tage des
2021 exils

Eine Initiative der Körper-Stiftung

Die Tage des Exils sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm der Körper Stiftung in Hamburg. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform, schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und regt zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürgern an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen.

Die Tage des Exils 2021 finden vom **6. April bis 7. Mai** statt. Die Geschichtswerkstatt Eppendorf beteiligt sich Online mit diesen Angeboten.

**Online-Animationsfilm „Flucht-Bunker“
Freitag, 23. April, 17:00 Uhr bis Freitag, 30. April 2021**

Die aus dem Iran stammende Künstlerin Samira Alizadeh Ghanad entwickelte die Idee

zu diesem Projekt im Anschluss an ihre Ausstellung im unterirdischen Röhrenbunker in Eppendorf, der 1940 gebaut wurde und im Zweiten Weltkrieg 100 Menschen Schutz bot. So bilden Bunker, in denen Menschen damals Zuflucht suchten, den Hintergrund für den Film. Er gibt Einblicke in das Leben von Geflüchteten. Sie verstecken sich in Bunkern vor Verfolgung und Gewalt. Ängste und Selbstzweifel bestimmen ihr Dasein.

Wir freuen uns über eine Spende für den Online-Stream!

**Präsenz-Veranstaltung: „Aber was wird kommen!“ Flucht aus NS-Deutschland
Sonntag, 25. April 2021, 15:00 Uhr**

Auf all jene, die dem nationalsozialistischen Terror ins Exil entkommen konnten, wartete oft eine schwere Zeit. Sorgen und Fragen bedrängten sie: Wie wird das Leben in dem fremden Land sein? Werde ich mich verständigen können? Werde ich Arbeit finden? Und was wird aus den in Hamburg gebliebenen Angehörigen? Die Historikerin Frauke Steinhäuser und weitere Mitwirkende des Hamburger Stolperstein-Biografienprojekts stellen Menschen vor, die sich im Exil ein neues Leben aufbauen mussten.

Eine Veranstaltung des Stolperstein-Biografienprojekts Hamburg in Kooperation mit der KUNSTKLINIK Eppendorf/Geschichtswerkstatt Eppendorf

Eintritt frei/über Spenden freuen wir uns!

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich: kontakt@geschichtswerkstatt-eppendorf.de
Veranstaltungsort: KUNSTKLINIK Kulturzentrum, Martinistr. 44 a, 20251 Hamburg

**Alice Ekert-Rotholz – Lesungscollage
Samstag, 1. Mai, 11:00 Uhr bis Samstag, 8. Mai 2021, Online-Film (Aufnahme vom 29.1.2021)**

Mit ihrem ersten Roman von 1954 ‚Reis aus Silberschalen‘ gelang Alice Ekert-Rotholz der Durchbruch als Autorin. Ihre weiteren Romane wurden internationale Verkaufserfolge. Heute ist die Bestsellerautorin nur noch wenigen Lesern bekannt.

Dabei hatte die gebürtige Hamburgerin, die in Eppendorf lebte, sich schon in der Weimarer Republik einen Namen als Lyrikerin gemacht. Ihre Feuilletons erschienen im ‚Vorwärts‘, im ‚Simplicissimus‘, ihre pointierten Gedichte in Carl von Ossietzkys ‚Weltbühne‘. Nach Inhaftierung im KZ-Fuhlsbüttel konnte Alice Ekert-Rotholz mit ihrem Mann 1939 nach Siam fliehen.

1951 kehrte sie nach Hamburg zurück.

In einer Collage aus Texten und biografischen Informationen stellen die Schauspielerinnen Katharina Schütz und der Publizist Wilfried Weinke die in London verstorbene Autorin vor.

Wir freuen uns über eine Spende für den Online-Stream!

 **AGAPLESION
BETHANIEN-HÖFE**

www.bethanien-diakonie.de

 **HAMBURGISCHE BRÜCKE**

Leserbrief

Februar Ausgabe - Artikel „Eppendorfer Friedenseiche“

(aufgeschrieben von Karl Heinz Landwehr)

Der genannte Beitrag enthält Fehler, die mich nötigen, in die Tasten (der PC-Tastatur, nicht des Klaviers) zu greifen. Da der Artikel die Friedenseiche selbst sprechen lässt, richte auch ich mich an dieses Gewächs. Also:

Liebe Friedenseiche,
Dein Bericht im „Eppendorfer“ vom Februar des laufenden Jahres hat mich als höchstbetagter Einwohner natürlich interessiert. Leider ist Dir ein Fehler unterlaufen oder man hat Dich falsch informiert, obwohl für Jedermann dieser Irrtum leicht festzustellen ist: Du bist nicht die dritte, sondern die vierte Friedenseiche; nicht Dein Großvater, sondern Dein Urgroßvater begann im 19. Jahrhundert (wohl 1894; Du schreibst von 114 Lebensjahren bis 2008) die Ahnenreihe. Mein Vater sprach in meiner Jugendzeit stets von der Eiche Nummer 2, es muss also vor 2008 noch eine weitere Pflanzung gegeben haben. Auf dem heute noch am Platz stehenden Schild wird, logisch, die Pflanzung vom 13.12.2008 der Eiche Nummer 3 zugeteilt. Dieses Bäumchen war von Anfang an ein Bild des Jammers (s. mein Foto vom September 2013).

Nachdem ich einige Jahre traurig an ihm vorbeigegangen war, schrieb ich

Mitte September 2013 einen Brief an das Bezirksamt und an den Vorstand des Eppendorfer Bürgervereins und bat um Abhilfe. Während das Amt sogleich antwortete und zusicherte, der zuständige Fachamtsleiter werde sich persönlich um die Angelegenheit kümmern, hörte ich nix vom Verein. (Ohne Antwort blieb auch meine spätere Anregung, den unzutreffend gewordenen Text zu korrigieren). Doch - hurrah - 2014 wurde Nummer 3 durch Dich, die Nummer 4 (die Dein Foto zeigt), ersetzt. Nun warte ich wieder freudig auf Deine ersten grünen Blätter.

Betrübt bin ich über Deine entschiedene Ablehnung des alten Schildes, das an den „glorreichen“ Frieden von 1871 erinnern soll. Vor einigen Tagen hat sich unser ehemalige Bürgermeister von Dohnanyi in der WELT über die wachsende Tendenz, missliebig gewordene Teile unserer Vergangenheit auszumerzen, konträr geäußert und den Soziologen Norbert Elias zitiert: „Nichts ist gewöhnlicher als Historiker, die über wehrlose Menschen früherer Zeiten zu Gericht sitzen und dabei Werte ihrer eigenen Gegenwart als Maßstab gebrauchen“. Ohne Vergangenheit ist unsere Gegenwart nicht zu verstehen und nicht denkbar. Ich bin ein „alter weißer Mann“, der erlebt

hat, wie bei der Aktion Gomorrha Tausende von Vergangenheitsbeispielen in Schutt und Asche gelegt worden sind und wieviel Erhaltenswertes von Städteplanung und von Architektur nach dem Zweiten Weltkrieg vernichtet wurde. Gegenstände wie das alte Schild vor Dir, der Friedenseiche, machen mir bruchstückhaft anschaulich, wie unsere Vorfahren gelebt und empfunden haben. Zeugnisse wie dieses werden immer rarer. Ich möchte auf den Restbestand nicht verzichten. Auf meine Bitte um Wiederaufstellung hin wurde das Schilderthema in der nächsten Bezirksversammlung behandelt; meiner Bitte wurde entsprochen. Das Schild war also der Mülltonne entronnen.

Ein Wort noch zu Deinem „französischen Freund“ (obwohl Vergleiche oft zu Streit führen). Dessen Ahnen haben die Gebeine Napoleons des Ersten, der Tausende von Europas Männern in den Tod getrieben hat, aus der Ferne nach Paris verfrachtet und zu postmortaler Bewunderung in einem prunkvollen Sarg ausgestellt. Und hätten Franzosen wohl statt des „glorreichen Friedens“ von einem „glorreichen Sieg“ gesprochen?

Liebe Friedenseiche, mögest Du in Frieden wachsen und gedeihen in Nachbarschaft zu den erwähnten Schildern, die Dich letztlich interessanter werden lassen als ohne sie.

Dr. Wolfgang Schneider

Leserbriefe zur März Ausgabe

Artikel „ Der Monopteros - bleibt er unser Sorgenkind? “

Es ist natürlich nicht nachvollziehbar, warum dieses Bauwerk wieder beschädigt und die künstlerische Bemalung überschmiert wurde. Eigentlich gilt unter Künstlern, die Wandflächen von Bauwerken Bemalen, eine Art Objektschutz, d.h. Werke von anderen Künstlern werden nicht übermalt.

Bei den Tätern handelt es sich offenbar nicht um Künstler, sondern um Schmierfinken und somit Straftäter. Leider werden aber solche Täter hierzulande kaum verfolgt und

wenn doch einmal überführt, kaum zur Rechenschaft gezogen. Ohne empfindliche Strafen entsteht keine Abschreckung. Der Ansatz zur Verbesserung liegt im Strafmaß und das ist ein langer Prozess. Streng verfolgt und bestraft werden in Deutschland aber nur Steuer- und Verkehrsvergehen. Unsere Gesellschaft scheint es nicht anders zu wollen und das ist so traurig wie der Anblick des wieder verunzierten Monopteros im Hayn Park.

N. Brockmann

Ein Vorschlag von Herrn O. Kodalle für den Schutz des Monopteros:

Allgemein stellt das Mittel der Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen bei nicht-alkoholisierten Mitbürgern ein gewisses Hemmnis dar, sich rechtswidrig zu verhalten, ggf. reicht ja auch schon ein (preisgünstiges) Hinweisschild mit dem Hinweis, dass der Park und insbesondere der Monopteros „videoüberwacht wird“ aus, um ausreichend Skrupel bei Pubertierenden vor dem Stress mit ihren Eltern zu erzeugen.